

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 21: **Fluss-Revitalisierung**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Polybuten in der Haustechnik

Das 36-jährige Bieler Kongresshaus (Einweihung 1966) war zwar noch in einem guten Zustand, die haustechnischen Installationen bedurften jedoch einer Sanierung. Gleichzeitig mit der Sanierung der haustechnischen Installationen wurden bauliche Verbesserungen und Ergänzungen gemacht. Das Architekturbüro Rolf Mühletaler hat als Sieger des 1998 durchgeführten Architekturwettbewerbs zusammen mit dem Ingenieurbüro IKP Iten, Kaltenrieder und Partner den Zuschlag für die Sanierung des Objektes erhalten. Die IKP entschied sich, Polybuten für die Installationen im sanitären Bereich einzusetzen. Die zentrale Wasserverteilung und sämtliche Mischwasserleitungen des Bieler Kongresshauses wurden mit dem Produkt Instaflex von der Georg Fischer AG ausgebaut. Instaflex basiert auf dem Kunststoff Polybuten, der sich durch einfache und praxisorientierte Verbindungstechniken, Temperaturwechselfestigkeit sowie eine vorteilhafte Energiebilanz auszeichnet. Polybuten ist vor allem für Mischinstallationen wie im Bieler Kongresshaus (Hallenbad, Wellnessbereich, Restaurant und Veranstaltungsbe- reich) sehr geeignet, da der Kunststoff nicht korrodiert. In Hallenbädern tritt sehr häufig Aussenkorrosion auf. Der Werkstoff Polybuten ist gegen diese äusseren Einflüsse resistent. Die rationelle Vorfertigung und Verarbeitung sind weitere positive Merkmale des Instaflex-Systemes. Von der Keller- verteilung über die Steigleitungen bis zur Feinverteilung zu jedem Verbraucher fliesst das Wasser in einem korrosionssicheren und inkrustationsfreien Rohrleitungssystem (Dimensionen von d 16 bis d 110 mm).

Georg Fischer Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG

8201 Schaffhausen

052 631 30 26, Fax 052 631 28 96

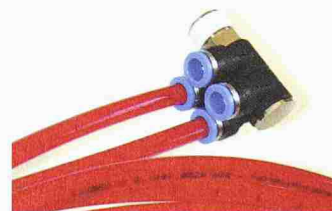
www.piping.georgfischer.ch

Heizungssysteme von Jollytherm

Aquaheat, ein Bodenheizungssystem im Doppelrohrprinzip von Jollytherm, trägt nur 10 mm auf. Es wird an den Vor- und Rücklauf des Radiators oder Steigstranges angeschlossen und mittels eines Thermostatventils separat reguliert.



Die 8 mm dünnen und diffusionsdichten Vor- und Rücklaufrohre aus Polybutyl sind nebeneinander in Schlaufen auf einem Nylongittergewebe aufmontiert. Ein zweites Gewebenetz als Armierung über den Rohren garantiert einen rissfreien Boden. Nach der Installation werden die Rohrmatten mit selbstnivellierendem Flächenspachtel bündig übergossen, und



nach der Erhärtung kann der neue Boden verfliesst werden. Aquaheat wird in Verbindung mit einer Komplettstation mit integrierter Umwälzpumpe auch als Vollwertheizung verwendet. Folglich werden so keine bereits bestehenden Radiatoren benötigt. Die Heizmatte Terraheat von Jollytherm ist eine Elektroheizmatte, die nur 3 mm aufträgt und dank speziellem Heizleiter garantiert keinen Elektrosmog emittiert. Diese Heizmatten sind in Verbindung mit einem Armierungsgittergewebe oder auch ohne Gittermatte erhältlich. Der Stromverbrauch ist mit ca. 2,4 Rp. pro m² relativ gering.

Baubörse Aarau

5000 Aarau

062 834 53 10, Fax 062 834 53 11

www.jollytherm.ch

Selbstreinigendes Glas von Hekler

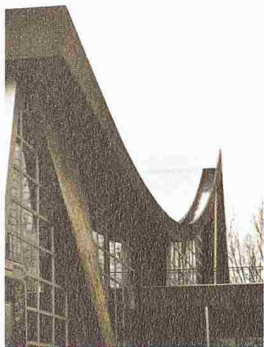
Die Fensterfabrik Hekler AG führt seit kurzem das neue, selbstreinigende Isolierglas Aqua-Clean im Sortiment. Das Spezialglas, das gegenüber herkömmlichem Isolierglas nur unwesentlich teurer ist (ca. 5 bis 10%), wird mit einer transparenten Beschichtung aus einem hydrophilen mineralischen Material hergestellt. Regenwasser wird vollflächig verteilt, als Reinigungsfilm genutzt und verdunstet danach spurlos. Aqua-Clean ist eine Innovation des Hauses Saint Gobain. Die Spezial-Beschichtung ist (im Gegensatz zu früher eingesetzten Beschichtungen) in die Oberfläche des Glases integriert, was eine hohe Lebensdauer ermöglicht. Ein selbstreinigendes Glas auf den Markt zu bringen war schon lange Wunsch der Glashersteller. Versuche auf verschiedenen Wissenschaftsgebieten haben bisher nie den Durchbruch geschafft. Besonders die gewünschte Langlebigkeit zeigte sich als grosse Herausforderung. Durch die extremen klimatischen Situationen, denen ein Fenster täglich ausgesetzt ist, werden beschichtete Oberflächen stark beansprucht. Der Wechsel von kalt und warm innert kürzester Zeit (Temperaturunterschiede von bis 80°C), der Nass-Trocken-Wechsel sowie die Frosttemperaturen in den Wintermonaten verlangen Bauteilen sehr viel ab. Die beschichtete Oberfläche erfüllt nun alle Anforderungen, doch es dürfen keine silikonhaltigen Substanzen mit dem Glas in Verbindung gebracht werden, da dies die Wirkung stark schmälert. In der heutigen Fenstertechnik kennt man vor allem die Trockenverglasung mit EPDM-Dichtungsprofilen, die sich hervorragend für die Verglasung des neuen Glases eignen. Die althergebrachte Nassverglasung mit Silikon ist aus den genannten Gründen nicht möglich.

Fensterfabrik Hekler AG

8037 Zürich

01 277 77 11, Fax 01 277 77 17

www.hekler.ch



Das Bieler Kongresshaus nach der Sanierung 2002. Oberes Bild: verglaste Fassade des Hallenbades (Bilder: Georg Fischer AG)

MINERGIE

Mehr Lebensqualität, tiefer Energieverbrauch
Meilleure qualité de vie, faible consommation d'énergie

MINERGIE geht weiter – seien Sie vorne mit dabei.

Der MINERGIE-Standard hat sich in kurzer Zeit auf dem schweizerischen Baumarkt etabliert und er entwickelt sich weiter. Ab dem 1. Juli 2002 werden für alle 12 Gebäudekategorien (nach neuer Norm SIA 380/1) MINERGIE-Standards vorliegen.

Erweitern Sie dazu Ihre Fachkompetenz und sichern Sie sich Ihren Wissensvorsprung durch die Teilnahme an einer MINERGIE-Werkstatt.

Werkstätten 2002 in Bern

- 4. Juni **MINERGIE und erneuerbare Energien** – eine Vision wird greifbar
- 20. Juni **Strategien für MINERGIE Gebäudesanierungen** – als Immobilien-Investor effizient und bedürfnisgerecht zum Ziel
- 14. und 28. August **MINERGIE entwickelt sich weiter** – mehr Gebäude – noch weniger Energieverbrauch

Detailprogramm, Auskunft, Anmeldung

OKA Agentur für Organisation und Kommunikation Bern
Tel. und Fax 031 333 48 53, oka@okapublic.ch
www.okapublic.ch/aktuelles

Werkpläne, konstruktive Bearbeitung ab Baueingabe

Architekturbüro in Zug sucht die Zusammenarbeit mit anderen Architekturbüros in der Deutschschweiz und im Tessin für Ausführungsplanung aller Arten von Bauten ab Baueingabe. Teilleistungen: Detailskizzen, provisorische und definitive Werkpläne, Ausschreibungen. Tel. 041 710 71 01, Hr. Planzer.

STADT DIETIKON

Projektwettbewerb Erweiterung Schulhaus Steinmürli

Ausschreibende Stelle

Stadt Dietikon, Hochbauabteilung, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon. E-mail: wettbewerb@dietikon.ch

Aufgabe

Erweiterung des Schulhauses um 9 Klassenräume inkl. Gruppenräume, 1 Turnhalle, 1 Mehrzweckraum und Nebenräume.

Projektwettbewerb

Der Wettbewerb wird im offenen Verfahren, anonym, 1-stufig und in deutscher Sprache durchgeführt. Teilnahmeberechtigung und Verfahren richten sich nach der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentl. Beschaffungswesen IVöB und GATT/WTO-Übereinkommen.

Anmeldung

Wettbewerbsprogramm und Anmeldeformular können schriftlich bei der obenstehenden Adresse angefordert werden. (Genaue Absender-Postadresse angeben).

Termine

Anmeldung mit Formular und Einzahlung von Fr. 300.00 Depot bis **20. Juni 2002**. Versand der Planunterlagen ab **25. Juni 2002** (Modellausgabe Anfang Juli 2002). Abgabe Projektpläne und Modell bis **7. Oktober 2002**

Wir erledigen für Sie in freier Mitarbeit:

- **Projekt- und Ausführungspläne in (ArchiCAD)**
- **Devisierung + Bauleitung**
- **3D-Visualisierungen**

Architekturbüro PARAGON GmbH
Tel. (01) 859 14 14, Fax (01) 859 14 15
E-Mail: mail@paragon-cad.ch

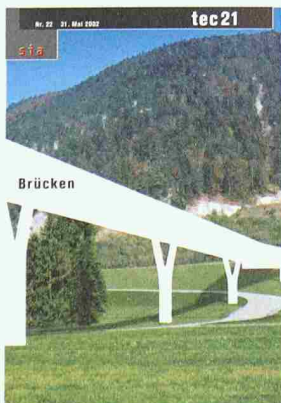
Vorschau Heft 22, 31. Mai 2002

Albin Jerin, Jacqueline Suter

Wettbewerb: Viaduc de Chaluet

Eugen Brühwiler,
Damien Metry

Alexandre Sarrasin – Kreativität im Betonbau



IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT

Tracés
Rue de Bassenges 4
1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84

Tracés 9

Pierre-Alain Renaud
Halle 6 de Palexpo: le chaînon manquant
J.-F. Klein, P. Moia, P.-A. Dumusque
– Plate-forme de la halle 6
– Mise en souterrain de la ligne à haute tension 220 kV
Charles Babel, Jean-H. Petignat
Structure métallique de la halle 6

Organisator / Bemerkungen	Zeit / Ort	Infos / Anmeldung	
Tagungen			
Programming the urban surface	Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL-Institut). Vortrag von Prof. Alex Wall, Städteplaner, Karlsruhe	29.5. / ETH-Hönggerberg, Zürich, HIL H, ORL-Foyer 16.30 h	ORL-Institut, 8093 Zürich 01 633 29 77, Fax 01 633 10 90 www.orl.arch.ethz.ch/NDS-RP
Zukünftige Landschaft – Tendenzen in der europäischen Landschaftsarchitektur	Architektur-Forum Bern. Vortrag von Prof. Chr. Girot, Landschaftsarchitekt, und Buchvernissage «Landschaftsarchitekturführer Schweiz» von U. Weilacher u. P. Wullschleger	30.5. 18.30h Kornhausforum Bern	Architektur-Forum Bern, 3011 Bern 031 312 91 10, Fax 031 312 91 13 www.architekturforum-bern.ch
Eawag-Workshop «Reformen in der Schweizer Siedlungswasserwirtschaft»	Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag). Privatisierung, Re-Regulierung und neue Betreiberstrukturen	6.6. / ETH-Zürich, Auditorium Maximum 9–17 h	Anm. bis 24.5.: Eawag, 8600 Dübendorf 01 823 55 11, Fax 01 823 50 28 www.eawag.ch/event/reformen
5. Sommerakademie «Brennpunkt Alpen» 2002	Int. Alpenschutzkommission (Cipra). Weiterbildung für Fachleute, die sich für eine transnationale Betrachtung der Alpenproblematik interessieren. Div. Lehrgänge	19.8.–6.9. Kloster St. Elisabeth in Schaan (FL)	Anm. bis 31.5.: Cipra-International, FL-9494 Schaan / +423 237 40 30, Fax +423 237 40 31 / www.cipra.org
Weiterbildung			
SIA 180 – Wärme- und Feuchteschutz im Hochbau	Fachhochschule St. Gallen. Referat im Rahmen der Weiterbildung Ausführungsarchitektur. Leitung: Peter Hartmann	29.5. Fachhochschule St. Gallen	Fachhochschule St. Gallen, 9001 St. Gallen / 071 220 37 00, Fax 071 288 09 56 www.fhsg.ch
«CO₂-Wälder»	Fachverein Wald. Die Veranstaltung soll Einblick in den Stand der Forschung zur CO ₂ -Problematik geben, Möglichkeiten und Grenzen von CO ₂ -Wäldern aufzeigen	30.5. Hotel Arte, Olten 9–16.15 h	Pan Bern, 3001 Bern 031 381 89 45, Fax 031 381 30 09 www.panbern.ch/bildung.htm
Ausstellungen			
Hommage à Toulouse-Lautrec – Hundert Plakatkünstler ehren ihr Vorbild	Basler Plakatsammlung, Schule für Gestaltung Basel. Ausstellung	bis 8.6. / Schule für Gestaltung Basel / Di–Fr 12–19 h, Sa 12–17 h	Schule für Gestaltung Basel, 4051 Basel 061 261 30 06 www.sfgbasel.ch
Ilona Ruegg in der Kunsthalle Bern «Volumen und Leerraum»	Kunsthalle Bern. Ilona Ruegg zeigt rund 30 Arbeiten aus sechs Fotoserien in Schwarzweiss und das Projekt «Volumen/unveröffentlicht»	bis 16.6. Kunsthalle Bern	Kunsthalle Bern, 3005 Bern 031 351 00 31, Fax 031 352 53 85 www.kunsthallebern.ch
«WYSIWYG +» (What You See Is What You Get) von Sauerbruch Hutton Architekten (Berlin/London)	Forum d'Architectures Lausanne. Vorgestellt werden 11 Projekte und Arbeiten von Sauerbruch Hutton Architekten	bis 7.7. Forum d'Architectures, Lausanne	Forum d'Architectures, 1000 Lausanne 5 Tel. + Fax 021 323 07 56 www.archi-far.ch
Klanginstallationen von Janet Cardiff – Vermischung von Realität und Fiktion	Kunstmuseum des Kantons Thurgau. Gezeigt werden zwei Installationen von Janet Cardiff. Die Kanadierin schafft «interaktive Skulpturen» mit modernster Audiotechnik	bis 4.8. Kunstmuseum des Kantons Thurgau in der Kartause	Kunstmuseum des Kantons Thurgau, 8532 Warth / 052 748 41 20, Fax 052 740 01 10 www.kunstmuseum.ch
Meili, Mailand und das Hochhaus – Das Centro Svizzero (1942–52)	Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (GTA). Das Centro Svizzero ist noch heute der grösste Bundesbau ausserhalb der Schweiz	29.5.–18.7. ETH-Hönggerberg, Zürich, Architekturfoyer	GTA, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich 01 633 29 36, Fax 01 633 10 68 www.gta.arch.ethz.ch

Meili, Mailand und das Hochhaus – das Centro Svizzero (1949–52)

(pd/aa) Das Centro Svizzero war zur Bauzeit das höchste Gebäude in Mailand. Zur eigentlichen Baugeschichte standen bisher viele Fragen offen. Wie kam ausgerechnet die Schweiz, wie der Architekt Armin Meili zu einem derartigen Bauvorhaben mitten in der Metropole Mailand? Und weshalb sollte ein Centro Svizzero ausgerechnet die Form eines Hochhauses erhalten, wenn es in der Schweiz selber keine entsprechenden Vorbilder gab? Die Ausstellung versucht, auf solche Fragen zu antworten, indem sie die massgebenden städtebaulichen, wirt-

schaftlichen und politischen Hintergründe aufzeigt, die zum Bau des Centro Svizzero geführt haben.

Weitere Informationen:

Die Ausstellung im Architekturfoyer der ETH-Zürich dauert vom 29.5. bis 18.7., geöffnet ist werktags von 8–22 h und samstags von 8–12 h. Zur Eröffnung finden am 28.5., 18 h, Vorträge von Karin Gimmi, Kunsthistorikerin, und Michael Burckhardt, Architekt, statt. Infos: ETH, 8093 Zürich, Tel. 01 633 29 36, www.gta.arch.ethz.ch/ausstellungen.



Modellaufnahme des Centro Svizzero, Mailand; Architekt: Armin Meili (Bild: Friebe, Sursee)